

allen Beteiligten schamlos betriebene Ausbeutung von Fridas Selbstbildnis – ob mit Monobraue oder ohne – ein vorläufiges Ende: Der Staat Florida habe kein Selbstinteresse an dem Fall, der entweder in Mexiko, dem Wohnsitz der Angeklagten, oder in Panama, dem Standort der Kläger, ausgefochten werden müsse.

Kontakt

Frida Kahlo Corporation (FKC)
E-Mail: info@fridakahlo-corporation.com
Internet: <https://fridakahlo-corporation.com>

Nr. 740 / Seite 22

dia

Alles verschlingender Malstrom Dietmar Brixys Malerei verzeichnet eine kontinuierliche Preisentwicklung

Bunt und eruptiv geht es zu auf den Bildern von Dietmar Brix. In und um Mannheim ist der 1961 dort geborene Künstler auch bekannt durch seinen denkmalgerechten Umbau des Alten Pumpwerks im Stadtteil Neckarau. Das frühere Industriebäude im neugotischen Stil mutierte zum Wohn- und Atelierhaus mit jährlichen Ausstellungen des Malers und Bildhauers. Ulrike Lorenz, bis 2019 Chefin der Kunsthalle Mannheim, schrieb im Katalog »Discover Brix«: »Keine Abwässer wälzen sich mehr durch die perfekt geformten unterirdischen Kanäle des Pumpwerks, vielmehr ergießt

Nachrufe

»Warum empfindet man den Tod einer fast Hundertjährigen als so großen Verlust«, fragt Tobias Lehmkuhl in seinem »SZ«-Nachruf auf **Etel Adnan**, die am 14. November im Alter von 96 Jahren in Paris gestorben ist. Seine Erklärung: »Weil Etel Adnans Werk immer von der Gegenwart seiner Entstehung zeugt, weil ihre Texte immer aus dem Jetzt heraus entstanden sind und auf diese Weise niemals als etwas Abgeschlossenes erscheinen, gar als etwas ganz der Vergangenheit Angehöriges«. Verankerung im Hier und Jetzt, das zeichnet auch die Bilder der Doppelbegabung aus – 2012 wurde Adnan, die erst spät zur Malerei fand, bei der documenta 13 ein eigener Raum zugebilligt. Derzeit würdigt das Centre Pompidou Metz ihr Schaffen mit der Ausstellung »Écrire, c'est dessiner«. In Beirut 1925 als Tochter einer christlichen Griechin aus Smyrna und eines muslimischen Syrers aus Damaskus geboren, lebte sie im Libanon, Paris und Kalifornien. Neben ihrem bildnerischen Werk hat sie zahlreiche Bücher veröffentlicht. Zuletzt erschienen »Zeit« und der große Band »Sturm ohne Wind«.

Anfang November gab die Tate Modern bekannt, dass **Achim Borchardt-Hume**, der

TV-/Radio-Hinweise

TV

- 2.12., 10.25 Uhr, arte, »Das Gold der Sachsen: Wie Agenten die Schatzkammer des Königs füllten« (u.a. über das Grüne Gewölbe)
- 4.12., 6 Uhr, BR Fernsehen, »Kunstfälschungen – Kampf gegen den Betrug«
- 4.12., 6.50 Uhr, Das Erste, »Unerschrocken! Echte Heldinnen – Peggy Guggenheim«
- 4.12., 8.30, n-tv, »Inside Art: Allen Jones – Legende der Pop Art«
- 4.12., 21.45 Uhr, arte, »Da Vinci, or not da Vinci? Das Rätsel um die Madonna mit der Spindel«
- 5.12., 5.45 Uhr, arte, »Hans Hartung – Malen so schnell wie der Blitz«
- 5.12., 7.30 Uhr, ZDFinfo, »Böse Bauten: Hitlers Architektur – Spurensuche in München und Nürnberg«
- 5.12., 11.05 Uhr, arte, »Hundert Meisterwerke und ihre Geheimnisse: Die Gaukler, Domenico Tiepolo, 1797«
- 5.12., 16.10 Uhr, arte, »Giganten der Kunst: Rembrandt«
- 7.12., 13 Uhr, arte, »Stadt Land Kunst«, darin: »Der Luberon in Victor Vasarelys Werk«
- 8.12., 0.55 Uhr, arte, »Der Maler Willi Sitte: Ein Leben zwischen Kunst und Politik«

>

sich ein alles verschlingender Malstrom wirbelnder Farbmassen und Formfragmente über die Oberflächen überlebensgroßer Leinwände« – eine »Insel der Seligen«, abgeschirmt vom Alltag und dennoch »porös für die Welt«.

Die Natur dient dem Künstler als Inspiration für seine – vorwiegend abstrakte – Kunst. Eine Malerei, die mit Pinseln, Spachteln, Kämmen und anderen Werkzeugen aufgetragen wird, mutet expressiv, impulsiv und sinnlich an. Sie weckt die Erinnerung an Action Painting und figurative Geste. Brix modelliert seine Bilder quasi, trägt mehrere Farbschichten auf, auch mit der Hand. So formt er die pastosen Ölfarben wie ein Bildhauer, um ihnen organische und vegetabile Strukturen zu verleihen. Das Ergebnis sind dynamische, schwungvoll barock anmutende Farbkompositionen. Vom 3. Dezember an ist in der Galerie Tammen eine Retrospektive dieser Werke zu sehen (bis 22.1.2022).

Werner Tammen lernte den Künstler auf der art KARLSRUHE kennen. Es folgte eine Besichtigung des Pumpwerks Neckarau. »Der dortige Besuch war absolut eindrucksvoll«, erinnert sich der Galerist: »Das imposante, 1903 erbaute Abwasserpumpwerk lässt in der sehr gelungenen Kombination von eigenem, quasi botanischem Garten mit Bambus, eigener Lilienzucht und exotischer Blütenpracht niemanden unberührt. Dies setzt sich

Nr. 740 / Seite 23

deutsche Kurator, seit 2005 in Tate-Diensten, im Alter von nur 56 Jahren gestorben ist. Eine Todesursache wurde nicht genannt. Borchardt-Hume (Jahrgang 1965) studierte Kunstgeschichte in Bonn und Rom, bevor er 1992 für seine Dissertation ins britische Essex ging. Nach ersten Engagements in der Serpentine Gallery und der Barbican Art Gallery, beide London, heuerte er bei der Tate Gallery an. Als »Director of Exhibitions and Programmes at Tate Modern« kuratierte Borchardt-Hume zahlreiche Ausstellungen – zuletzt den aktuellen Auftritt von Anicka Yi in der Turbine Hall.

Die Einladung zur documenta 15, die im kommenden Jahr stattfindet, bedeutete eine weitere, eine letzte Bestätigung für **Jimmie Durham**. Der US-Künstler, der am 17. November im Alter von 81 Jahren in Berlin starb, hätte ins aktivistische Profil dieser documenta ideal gepasst: Durham, geboren 1940 in Houston, betätigte sich schon in den 1960er-Jahren in der Bürgerrechtsbewegung und setzte sich für die Rechte der indigenen Völker ein. 1974 gehörte er zu den Mitbegründern des International Indian Treaty Council (IITC). Immer wieder spielen seine Bilder und Texte auf europäische Klischees über »indianische Kunst« an – mal ernst, mal mit Humor. »Pocahontas' Underwear« heißt eine dieser

TV-/Radio-Hinweise

- > 10.12., 11.50 Uhr, 3sat, »Architektur der Unendlichkeit«
- 10.12., 14.15 Uhr, ZDFinfo, »Böse Bauten: Hitlers Architektur – Eine Spurensuche in Berlin«
- 11.12., 5.05 Uhr, arte, »Charlotte Perriand – Pionierin des Alltagsdesigns«
- 12.12., 15.20 Uhr, arte, »Giganten der Kunst: Michelangelo Buonarroti«
- 12.12., 16.10 Uhr, arte, »Giganten der Kunst: Vincent van Gogh«
- 14.12., 5 Uhr, 3sat, »Art Spiegelman: Von Katzen und Mäusen«

Radio

- 30.11., 9.05 Uhr, Bayern 2, »radioWissen: Abramovic und Performance Art«
- 2.12., 9.45 Uhr, WDR 5, »ZeitZeichen: 2. Dezember 1946 – Der Geburtstag des Modeschöpfers Gianni Versace«
- 3.12., 19.15 Uhr, SR2 KulturRadio, »Diskurs: Green Deal in der Kunst – Kann Kultur klimaneutral sein?«
- 6.12., 15.05 Uhr, Bayern 2, »New York und Street Art«
- 8.12., 22 Uhr, MDR Kultur, »Grau – Vom Siegeszug einer Nicht-Farbe«

dann im Gebäude mit der eigenen Kunstproduktion absolut konsequent fort.« Hier entsteht großenteils die Kunst, »die einmal im Jahr in Kombination mit einer von unserer Galerie vorgeschlagenen Bildhauer-Position der geladenen Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.«

Tausende Besucher nutzten inzwischen die Gelegenheit, um diese stimmige Symbiose aus Natur und Kunst zu besichtigen. Und wie sieht die Marktentwicklung aus für den Künstler, der im In- und Ausland ausstellt? »Wir haben ihn in verschiedenen Ausstellungssituationen präsentiert und vor allem auch ins internationale Messegeschehen getragen: Miami, New York, Istanbul, Budapest, Karlsruhe, Berlin waren Stationen. Dies alles hat auch die kontinuierliche Preisgestaltung beeinflusst«, berichtet Tammen. Ein Werk im Format von 60 mal 80 cm, das heute für 4 500 Euro angeboten wird, kostete vor zehn Jahren 3 000 Euro und vor etwa 20 Jahren 2 500 Euro. In knapp 20 Jahren auf das Doppelte gestiegen sind die Preise für 120 mal 180 cm messende Bilder. Waren diese 2002 für rund 9 000 Euro zu haben, kosteten sie vor zehn Jahren 12 000 Euro und

Kontakt

Galerie Tammen
Hedemannstraße 14
D-10969 Berlin
Tel.: 0 30/2 25 02 79 10
E-Mail:
info@galerie-tammen.de
Internet:
www.galerie-tammen.de

Nr. 740 / Seite 24

Arbeiten, die Unterwäsche von Pocahontas. Durham, der seit Mitte der 1990er-Jahre hauptsächlich in Berlin lebte, nahm sechsmal an der Venedig-Biennale teil. 2012 wurde er einem großen Publikum durch seinen Beitrag zur documenta 13 bekannt. Der Korbinian-Apfelbaum, den er in der Karlsaue von Kassel pflanzte, wurde zum Herzstück der Schau. 2016 bekam Jimmie Durham den Goslarer Kaiserring, 2019 ehrte ihn die Biennale von Venedig mit dem Goldenen Löwen für sein Lebenswerk.

Wenn der Begriff Universal talent auf jemanden zutrifft, dann auf **Oswald Wiener**. Der Tausendsassa, geboren 1935 in Wien, betätigte sich als Künstler, Schriftsteller, Sprachtheoretiker, Philosoph, Vordenker auf dem Gebiet der Künstlichen Intelligenz und Gastronom. Als Theoriehüptling der »Wiener Gruppe«, einer Vereinigung österreichischer Schriftsteller, die sich 1954 formierte, schrieb er Avantgarde-Geschichte. 1968 beteiligte sich Wiener an der Aktion »Kunst und Revolution« (»Uni-Ferkelei«) an der Universität Wien, einem der Höhepunkte der Studentenbewegung in Österreich. Von 1992 bis 2004 lehrte er als Professor für Ästhetik an der Kunstakademie Düsseldorf. Besonders bekannt wurde sein informationsphilosophisches Werk »Probleme der Künstlichen Intel-

Termine

2020 ernannten die in der **AICA Deutschland** zusammengeschlossenen Kunstkritiker das **Bauhaus Museum Dessau** zum »**Museum des Jahres**«. Mit Corona-bedingter Verspätung soll die Ehrung vor Ort am **4. Dezember**, 18 Uhr, an die neue Direktorin **Barbara Steiner** übergeben werden. Beim Festakt gewürdigt werden zudem zwei herausragende Ausstellungen des vergangenen Jahres, veranstaltet vom **Hardware MedienKunstVerein** in Dortmund und dem **Brücke-Museum Berlin**. Die AICA-Kritiker hatten die Dortmunder Schau »**Artists and Agents – Performancekunst und Geheimdienste**« zur »**Ausstellung des Jahres**« erklärt. Mit dem Prädikat »**Besondere Ausstellung**« wurde die Berliner Präsentation »**Bonzo's Dream**« mit Werken der Malerin **Vivian Suter** bedacht +++ Im kommenden Mai rückt Hamburg erneut in den Brennpunkt der Fotoszene. Am **19. Mai 2022** startet die **Triennale der Photographie** als Parcours aus zwölf Ausstellungen in den Museen, Kulturinstitutionen und Kunsthäusern der Stadt. Highlight des Veranstaltungsprogramms: Die in der **Hamburger Kunsthalle** zu sehende Schau »**Give and Take. Bilder über Bilder**«. Prozesse des Austauschs in der zeitgenössischen Fotografie vergegenwärtigen unter anderem Arbeiten von **Louise Lawler, Walid Raad, Taryn Simon** und **Wolfgang Tillmans** +++

jetzt 18 000 Euro. Die kommende »Retrospektiv 1991–2021«-Schau bietet einen Überblick anlässlich des 60. Geburtstags von Bixy, der sagt: »Meine Bildwelt soll in ihrer Lesbarkeit für den Betrachter offenbleiben«.

Nr. 740 / Seite 25

hil

ligen«, das 1990 von Peter Weibel im Merve Verlag herausgegeben wurde. Am 18. November ist Oskar Wiener im Alter von 86 Jahren in Wien gestorben.

Das Zitat

»Das Drehbuch für eine Dauerausstellung dieser Größenordnung zu entwerfen, dauert mindestens fünf Jahre« (Raphael Gross, Deutsches Historisches Museum, Berlin, im Interview mit Florian Hassel, »Süddeutsche Zeitung«, Ausgabe vom 12. November 2021, Seite 12, bezogen auf den Bundestag-Auftrag, die Planung für das Dokumentationszentrum »Flucht, Vertreibung, Versöhnung« voranzutreiben).

Impressum

Informationsdienst KUNST – Der Branchenbrief für die Kunstszene. Im Jahr 1991 gegründet. Verlagsort Berlin. ISSN 0939-9259.

Herausgeber: Karlheinz Schmid. **Chefredaktion:** Dr. Jörg Restorff (res) und Karlheinz Schmid (khs).

Redaktion: Dorothee Baer-Bogenschutz (bog), Dr. Belinda Grace Gardner (gar), Dr. Andrea Hilgenstock (hil), Bernhard Schulz (sch), Claudia Steinberg (dia). **Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Michael Huber (hub), Julia Stellmann (ste). **Verwaltungsleiter:** Philipp Lindinger. **Weiterer Mitarbeiter:** Constantin Rücker.

Titelfoto: Susanne Diesner/Rhineland Independent. **Herstellung:** Verlag Lindinger + Schmid.

Redaktions- und Vertriebsbüro: Informationsdienst KUNST im Verlag Lindinger + Schmid, Schmargendorfer Straße 29, D-12159 Berlin, Tel.: 030/857449250, Fax: 030/857449259, E-Mail: Infodienst@lindinger-schmid.de, Internet: www.lindinger-schmid.de

Der Informationsdienst KUNST erscheint vierzehntäglich und kostet 74,- Euro pro Quartal. Bezug nur im Abonnement, per Post und frei Haus. Kündigung: Sechs Wochen vor Ablauf des vereinbarten Bezugszeitraums. Der Inhalt ist vertraulich und nur für den Empfänger bestimmt. Vervielfältigung ist nicht gestattet. Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Karlheinz Schmid, Schmargendorfer Straße 29, D-12159 Berlin.